

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)

„Ich klebe nicht an meinem Sessel“

Ute Vogt (SPD) gibt den Landesvorsitz ihrer Partei ab

Stuttgart (BNN/dpa/lsw). Als Konsequenz aus dem Absturz der SPD bei der Bundestagswahl gibt Ute Vogt den Landesvorsitz der SPD in Baden-Württemberg ab. Mit Blick auf die Landtagswahl 2011 sagte Vogt gestern Abend nach einer Sitzung des Parteipräsidiums in Stuttgart: „Mir ist wichtig, dass die Partei unbelastet von überflüssigen Personaldebatten und Streitigkeiten in die Wahl geht. Deshalb habe ich entschieden, dass ich im November nicht mehr antrete.“ „Wir müssen daran arbeiten, unsere Identität herauszuarbeiten.“ Es müsse „einen Neuanfang ohne Denkverbote“ geben. Die Südwest-SPD will nach bisheriger Planung bei einem Landesparteitag am 27./28. November den Vorstand neu wählen.

Nun soll ein fünfköpfiges Gremium Vorschläge für Kandidaten und möglicherweise für eine neue Führungsstruktur erarbeiten. In Zukunft solle der Vorstand breiter aufgestellt werden

Die Landes-SPD war bei der Wahl am Sonntag von 30,1 (2005) auf 19,3 Prozent abgestürzt. Vogt ist seit 1999 Landesvorsitzende. Als Nachfolger der 44 Jahre alten Politikerin wird Fraktionschef Schmiedel gehandelt. Der 58-Jährige Fraktionschef ist vor allem für seine scharfen Angriffe auf die CDU/FDP-Landesregierung bekannt.

Bereits direkt nach der Wahl hatte Vogt gesagt: „Ich klebe nicht an meinem Sessel.“ Über die Landesliste der Partei schaffte sie allerdings den Sprung in den Bundestag. Im Kampf um das Direktmandat im Wahlkreis Stuttgart I hatten der CDU-Kandidat Stefan Kaufmann und der Grünen-Politiker Cem Özdemir mehr Erststimmen erhalten als Vogt. Schmiedel sagte, es gehe jetzt darum, einen geordneten Weg für einen Neuanfang einzuschlagen. Wichtig sei, dass die Südwest-SPD sich wieder stärker auf die wichtigen Themen im Land konzentriere.

Die dem linken Flügel zugerechnete Vize-Landesvorsitzende Hilde Mattheis forderte, die SPD müsse „mehr Demokratie wagen“. Eine Mitgliederbefragung über den künftigen Landesvorsitz sei allerdings nur sinnvoll, wenn es mehrere Kandidaten gebe.



Ute Vogt

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)